

Neben günstigster Raumausnutzung und der Auswahl einer bequemen Lage sind bei dem Bau neuzeitlicher Garagen noch eine Reihe anderer Gesichtspunkte und Einzelheiten zu beobachten. So bildet zum Beispiel das Garagentor in seinen verschiedenen Formen häufig Anlaß zu Anständen. Die Anforderungen gehen im allgemeinen dahin, daß zunächst eine bestimmte Lebensdauer und Gebrauchsfestigkeit gewährleistet wird, dann soll das Tor aber auch einen sicheren Schutz gegen Einbruch und Diebstahl bilden. Von den verschiedenen Torausführungen, die alle mehr oder weniger die erwähnten Forderungen erfüllen, seien die Drehtore, die Schiebetore, die Falltore und schließlich die eisernen Rollwände genannt. Als Herstellungsmaterial hat sich, abgesehen von dem letztgenannten, Holz mit Blechverkleidung sehr bewährt. Auch der wirksame Feuerschutz ist beim Bau einer Garage als wichtiger Faktor in Betracht zu ziehen. Für kleine und mittlere Garagen genügen in der Regel Handfeuerlöcher und genügende Sandmengen, während bei Großgaragen besondere Vorrichtungen, wie Sprinkleranlagen, getroffen werden müssen. Infolge der ungewöhnlich großen Brand- und Explosionsgefahren sind für die Beheizung von Garagen besondere polizeiliche Vorschriften erlassen worden, für deren genaue Beachtung besonders in den größeren Betrieben gesorgt werden muß. Die vorschriftsmäßige Beheizung darf durch vollkommen fugendichte Kachelöfen erfolgen, deren Feuerungsöffnung außerhalb der eigentlichen Garagen liegt, auch darf der Ofen innerhalb der Garage keine Metallteile aufweisen. Irgendwelche Vorsprünge oder Flächen am Ofen, die zum Auflegen von Gegenständen dienen könnten, sind zu beseitigen; die Feuerung des Ofens muß mindestens einen Meter über dem Erdboden liegen. Eiserne Öfen können nur dann zugelassen werden, wenn sie durch einen feuerfesten Mantel von dem Kraftwagenraum getrennt sind und nur unterhalb der Decke mit ihm in Verbindung stehen. Bei der Beheizung ist die Anwendung von Umluft verboten, und nur eine solche von Frischluft zulässig. Als Selbstverständlichkeit gilt es, daß bei Anwendung von Hoch- oder Niederdruckdampfheizung die Feuerung außerhalb der Garage liegt. Die Anlage einer Hochdruckdampfheizung erfordert einen wenigstens zwei Meter großen Abstand der Heizrohre vom Fußboden. Auch bei den Warmwasserheizungen sind die Heizkörper durch besondere Vorrichtungen so zu schützen, daß sie zum Ablegen von Gegenständen unbrauchbar sind. Elektrische Heizung ist dann gestattet, wenn sie den Vorschriften des Verbandes deutscher Elektrotechniker in bezug auf feuer- und explosionsgefährliche Räume entspricht.